

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ganz gleich wie Kant äußert sich der Amerikaner Emerson, einer der wärmsten Freunde und Bewunderer Englands, der doch nicht umhin konnte, folgendes Urtheil abzugeben. „Die auswärtige Politik Englands ist, obgleich ehrgeizig und verschwenderisch mit Geld, selten edelmütig oder gerecht gewesen. Ihre Hauptrücksicht war stets das Handelsinteresse. Sie billigte die Teilung Polens, verriet Genua, Sizilien, Parma, Griechenland, die Türkei, Rom und Ungarn*; Treue im Privatleben, Treulosigkeit im öffentlichen Leben kennzeichnet diese heimatliebenden Menschen.“

Der Engländer ist ein Kind seiner Insel, seines Schifferberufes und der strengen Führung seiner Könige. Die See umgürtet sein Land wie ein Wall und scheidet in seinen Augen die Welt in zwei Teile: die Heimat und die Fremde. „Seit Elisabeth und Cromwell ward in England, durch religiöse Momente gefördert, die Abstößung alles Fremden zum System. Sprache, Sitten, Typus des kirchlichen Glaubens, Gewohnheiten, staatliche Einrichtungen — alles was englisch war, nahm einen besonderen Charakter an. England wurde sozusagen eine insularische Institution, die sich als im Gegensatz zum Festland stehend betrachtete.“ (Graf Ficquelmont.)

Während die Engländer vorher, wie ihre sämtlichen altgermanischen Vettern, untereinander gerauft hatten, schlossen sie sich seit Cromwells und Elisabeths Zeiten zu einer Einheit zusammen, die in jedem Jahrhundert an Stärke zunahm. Gegen außen gewendet, verlegten sie sich zuerst auf Seeraub und Sklavenhandel. Ebenso taten ja die alten Hellenen. Aber statt wie die Griechen sich zu

* Diesem Verzeichnisse wäre noch manches anzufügen. Ich nenne nur beispielsweise Dänemark, den Kaukasus und Erzherzog Maximilian in Mexiko.